

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 110.

Halle, Montag den 11. Mai
Hierzu eine Beilage.

1840.

Bei der am 6. d. M. angefangenen und am 7. ejusd. fort-
gesetzten Ziehung der 5ten Klasse 81ster Königl. Klassen-Lotterie
fielen 5 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 8679. 60,566. 65,450.
70,462 und 86,439 in Berlin bei Alevin, nach Köln zweimal
bei Reimbold, Mühlhausen bei Blachstein und nach
Oppeln bei Bander; 10 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 9554.
21,662. 40,054. 53,873. 62,693. 73,792. 94,548. 96,036.
108,810 und 111,648 in Berlin 2mal bei Magdord, nach Plei-
cherode bei Frühberg, Breslau bei Leubuscher, Brieg bei Böh-
m, Danzig bei Rogoll, Frankfurt bei Salzman, Landsberg a. d.
W. bei Borchardt, Neisse bei Jäckel und nach Posen bei Viele-
feld; 32 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 2409. 4075. 10,541.
16,138. 19,257. 20,355. 23,042. 29,999. 30,957. 33,188.
86,112. 37,581. 54,375. 62,213. 55,856. 69,954. 71,785.
73,536. 75,790. 77,804. 81,481. 85,256. 89,748. 89,920.
90,275. 94,831. 96,969. 99,028. 106,312. 106,697. 107,860.
und 110,306 in Berlin bei Alevin, 2mal bei Grack, bei Mez-
sag, bei Moser und 4mal bei Seeger, nach Aachen bei Levy,
Breslau 2mal bei Schreiber, Köln bei Krauß und 2mal bei
Reimbold, Düsseldorf bei Späz, Ehrenbreitstein bei Gold-
schmidt, Halberstadt bei Euhmann, Halle bei Lehmann, Kö-
nigsberg in Pr. bei Friedmann und bei Hengster, Liegnitz 2mal
bei Leitgeb, Memel bei Kaufmann, Minden bei Wolfers,
Merseburg bei Kieselbach, Naumburg bei Kayser, Posen bei
Vielefeld und bei Leipziger, Ratibor bei Samojé, Schwedt bei
Goldstein und nach Trier bei Gall; 42 Gewinne zu 500 Thlr.
auf Nr. 1823. 6090. 8235. 8351. 9305. 14,490. 14,737.
18,913. 24,375. 26,151. 32,371. 35,924. 37,513. 39,760.
39,946. 52,001. 53,908. 56,414. 60,907. 61,395. 61,753.
62,026. 62,289. 69,278. 70,308. 72,745. 76,265. 77,020.
77,188. 77,379. 80,637. 82,033. 82,279. 84,568. 91,035.
93,041. 93,824. 98,140. 100,423. 103,715. 106,819 und
110,112 in Berlin bei Alevin, bei Borchardt, bei Burg und
2mal bei Seeger, nach Vielefeld bei Honrich, Bonn bei Haast,
Breslau bei Gerkenberg, bei Jähns, bei Holschau, bei Schrei-
der und bei Schummel, Brieg bei Böh-
m, Köln 2mal bei
Krauß und bei Reimbold, Elberfeld bei Brüning und 2mal bei
Heymer, Slogau 2mal bei Bamberger, Hamm bei Huffelmann,
Krotoschin bei Albu, Landsberg a. d. W. bei Borchardt, Lieg-

nitz 2mal bei Leitgeb, Naadeburg 2mal bei Brauns, bei Elb-
thal und 2mal bei Koch, Neumarkt bei Wirsig, Nordhausen
bei Schlichteweg, Ratibor bei Samojé, Sagan bei Wieselthal,
Schwedt bei Goldstein, Stettin 2mal bei Kolin und 2mal bei
Wilsnach und Torgau bei Schubart; 90 Gewinne zu 200 Thlr.
auf Nr. 814. 1130. 3027. 4474. 6248. 8693. 8821. 9748.
11,769. 13,108. 13,381. 14,193. 15,108. 19,667. 21,271.
26,663. 28,373. 28,652. 29,234. 33,735. 34,376. 35,170.
35,493. 36,368. 38,419. 40,057. 41,539. 41,923. 44,398.
45,524. 46,308. 47,006. 48,588. 48,704. 52,415. 54,574.
54,726. 56,199. 56,822. 57,667. 57,996. 61,787. 62,984.
63,819. 64,976. 65,038. 65,049. 66,194. 67,311. 69,289.
70,172. 72,880. 73,003. 73,468. 74,736. 77,280. 77,843.
77,904. 77,959. 80,862. 80,884. 82,910. 83,819. 84,193.
84,980. 85,876. 87,543. 87,888. 88,172. 89,191. 90,828.
91,116. 92,673. 92,957. 94,808. 95,544. 98,156. 100,955.
101,433. 102,113. 102,144. 102,920. 103,191. 104,731.
105,340. 106,341. 106,430. 108,134. 109,003 und
109,011.

Die Ziehung wird fortgesetzt.

Berlin, den 8. Mai 1840.

Königl. Preussische General-Lotteriedirektion.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Majestät der König haben
dem Schiffers Christian Kockenfeller zu Fahr die Ret-
tungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Durchl. der Fürst und Altgraf Joseph zu Salm-Reif-
ferscheid-Dyck, ist von Dyck, Se. Excellenz der Geheim-
Staats-Minister und Chef der 2ten Abtheilung im Ministerium
des Königl. Hauses, von Landenberg, von Zehdenick, und
der General-Major und Kommandeur der vierten Landwehr-
Brigade, Freiherr von Troschke, von Stargard hier ange-
kommen.

Berlin, d. 9. Mai. Se. Majestät der König haben dem
Kaufmann und Posthalterei-Verwalter Warmann, dem Schnei-
dermeister Strackbein, dem Klempnermeister Pfeiffer,
dem Hutmachermeister Huth zu Weissenfels und dem Bäcker
Löbnitz zu Prittitz, Kreis Weissenfels, die Rettungs-Medaille
mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der Kaiserlich Türkische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, *Muri Efendi*, ist von hier nach Konstantinopel abgereist.

Darmstadt, d. 6. Mai. Se. Kaiserl. Hoh. der Großfürst-Thronfolger von Rußland haben bei Gelegenheit Ihrer Verlobung dem großh. Minister des Innern die Summe von 1000 Dukaten für die Armen der Stadt Darmstadt zustellen zu lassen geruht.

Frankfurt a. M., d. 4. Mai. Es sollen schon vor dem Osterfeste mehrere Eingaben Hannoverscher Korporationen durch ihren früheren Bevollmächtigten, Konsistorialrath Dr. *Hessenberg*, der Bundestagskanzlei zugestellt worden sein. Jene Eingaben, deren beiläufig sechs, und unter denselben namentlich von den Wahlkorporationen von *Osabrück* und *Hameln*, überreicht wurden, bezielen, wie man hört, Verwahrung gegen die von der dormaligen Ständeversammlung zu fassenden Beschlüsse hinsichtlich des ihr zur Berathung vorgelegten neuen Verfassungsentwurfs.

Frankfurt a. M., d. 5. Mai. Wie wir hören, beschäftigte sich allerdings die Bundversammlung am verfloffenen Donnerstag mit der Hannoverschen Angelegenheit; schon früher wurde aber gemeldet, daß die dissimulierenden Korporationen an den Bund wiederum eine Petition gerichtet haben. Die hohe Behörde wird indessen wahrsch. inlich vorerst bei ihrem frühern Beschlusse stehen bleiben, möglichen Falles aber besondere Wünsche nach Hannover gelangen lassen.

Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 30. April. Gestern Mittags verkündeten Kanonen-Salven von der *Petropawlowskischen* Festung den Einwohnern hiesiger Residenz die vollzogene Laufe Ihrer Kaiserl. Hoheit der Prinzessin *Alexandra Maximilianowna*, Tochter des Herzogs von *Leuchtenberg*.

Niederlande.

Amsterdam, d. 3. Mai. Die Regierung, welche die feste Haltung der zweiten Kammer der Generalstaaten in Bezug auf die vorgelegten Finanzgesetzentwürfe sah, hat sich endlich zu einem Schritt entschlossen, welcher, vor einem Jahre gethan, wahrscheinlich von großer Wirkung gewesen wäre, der aber heute nach so langem Zaudern und Rückhalten den Zweck, welchen die Regierung erwartet, nur halb erfüllen wird. Gestern begab sich der Finanzminister in die Centralabtheilung der zweiten Kammer und theilte derselben folgende Note mit: „Der König läßt die Versicherung geben, daß, wenn das gegenwärtige Budget angenommen wird und man der Regierung Zeit läßt und ihr dazu Gelegenheit bietet, er bei den Finanzgesetzen für 1841 den Generalstaaten sowohl eine vollständige Auseinandersetzung der ganzen Finanzlaae des Landes ohne Ausnahme, als auch alle Einnahmen und Ausgaben vorlegen wird, so wie man sich schmeichelt, solche in Beobachtung der strengsten Sparsamkeit und durch Einführung der Verbesserungen bei dem Einnahmehudget dann festsetzen zu können; mit der Aussicht, daß die Ausgaben mit den Einnahmen in Einklang gebracht werden können, ohne daß es nothwendig wäre, fortan zu neuen Anleihen seine Zuflucht zu nehmen.“ Nach Verlesung dieser Note machte die Centralsektion dem Minister bemerklich, daß die Generalstaaten, als sie von der Regierung Garantien für die Zukunft verlangten, nicht beabsichtigt hätten, sich auf Garantien zu beschränken, die sich bloß auf Finanzangelegenheiten beziehen, sondern daß sie hauptsächlich dabei die Verantwortlichkeit der Minister im Auge gehabt hätten, ohne welche Alles, was die Regierung für Verbesserung des Zustandes des Landes thun konnte, der Kammer als unwirksam erscheine. Die Centralsektion hat deshalb den Minister gefragt, was in dieser Hinsicht

die Absicht des Königs wäre. Hr. *Gennep* hat geantwortet, er habe durchaus keine Kenntniß davon, um so weniger, als eine der Bedingungen, unter welchen er das Portofeuille der Finanzen angenommen, die gewesen, Allen und Jedem fremd zu bleiben, was sich auf die Revision des Staatsgrundgesetzes beziehe. Der Minister hat hinzugefügt, daß es ihm jedenfalls unmöglich sei, eine Ansicht in dieser Sache zu äußern, weil er in seiner Eigenschaft als Mitglied der ersten Kammer verpflichtet sei, über diesen Gegenstand sich nicht auszusprechen, bevor die konstitutionelle Frage dieser Kammer vorgelegt wäre.

Frankreich.

Nachrichten aus Paris vom 4. Mai zufolge ist die Herzogin von *Orleans* so krank, daß die Straße *Rivoli* mit Sand befahren worden ist, um allen Lärm zu verhindern.

Paris, d. 5. Mai. Das Ministerium verkündet, daß die neapolitanische Regierung das Embargo auf die englischen Schiffe aufgehoben, und daß alle Feindseligkeiten von Seiten der englischen Flotte eingestellt worden seien. Aus dieser Note scheint indess hervorzugehen, daß die Engländer die genommenen Schiffe einstweilen nicht herausgeben.

Aus *Toulon* wird geschrieben, daß sich die große Expedition am 27. April habe in Marsch setzen sollen und daß sie sich vermuthlich zunächst gegen *Medeah* kehren werde. Der General *Güeheneuc* wird einige Tage später mit einem Corps von 7000 M. von *Dian* aus gegen *Maskara* aufbrochen sein, um *Abdel-Kader* zwischen zwei Feuer zu bringen. Der kommandirende General in *Konstantine*, *Galbois*, hat die Mission, die Operationen *Ben-Sanah's*, der im Einverständnisse mit *Ledgini* von der Wüste aus gegen den Emir *agiren* soll, zu unterstützen. Das Hauptcorps von *Algier* ist mit Lebensmitteln und anderweitigen Vorräthen für einen vierwöchentlichen Feldzug versehen, eine Maßregel, die um so nothwendiger gewesen sein dürfte, als *Abdel-Kader* bei seinem Vertheidigungsplane besonders darauf ausgeht, die Franzosen zu ermüden und auszuhungern. In dieser Absicht ist er auch entschlossen, seine Städte *Medeah* und *Miliana* ohne weiteres zu opfern; ihre Einwohner haben Befehl erhalten, sie bei der Annäherung der Franzosen mit Hab und Gut zu verlassen.

Spanien.

Madrid, d. 27. April. Der Geburtstag der Königin-Regentin, die heute ihr 34stes Jahr zurückgelegt, ist weniger festlich, als in frühern Jahren gefeiert worden. Man scheint alle Festlichkeiten bis zur Nachricht von der Einnahme *Morella's* verschieben zu wollen.

El *Mensajero* vom 27. enthält: Man erfährt in diesem Augenblick aus *Sarragossa*, daß die Junta von *Morella* dem Herzoge de la *Vittoria* Kapitulationsbedingungen übersandt habe, was im Lager große Freude hervorgerufen. Wir garantiren diese Nachricht nicht, sondern theilen sie so mit, wie sie uns zugekommen ist.

Spanische Grenze, d. 30. April. Die Insurgenten, deren Auftreten in den Umgebungen von *Zugarramurdi* wir gemeldet, werden sich im Mittelpunkte der Gebirge versammelt, und sich dort in Abtheilungen von 20 — 30 Mann organisiert haben, um den Verfolgungen der Behörden leichter zu entgehen. Es heißt, ihnen habe sich eine unbekannte Person angeschlossen, die in Weiberkleidern über die Grenze gelangt sei, und unverzüglich an der Spitze einer bewaffneten Bande die Richtung nach *Estella* eingeschlagen habe. Es scheint, daß bis jetzt der größte Theil der Insurgenten aus karlistischen Offizieren besteht, die entweder in ihren Häusern, oder an Orten, wo man ihre Gegenwart nicht vermuthete, verborgen gehalten wurden.

Telegraphische Depeschen. Bayonne, d. 3. Mai, 3 Uhr Nachmittags. Der Unterpräfekt an den Minister des Innern. Am 27. ist das 5. Bataillon von Valencia vollständig von dem General Ayerbe zu Muela geschlagen worden. Am 28. hat sich General Leon des Forts Mora am Ebro bemächtigt, von wo Cabrera Tags zuvor entflohen war. Die letzten Nachrichten aus den Provinzen lauten sehr beruhigend. — Bayonne, d. 4. Mai. Der Unterpräfekt an den Minister des Innern. Ich habe die letzten Nachrichten aus den Provinzen; mehrere Banden sind von den Truppen erreicht und zum Theil aufaerieben worden. Die Haltung der Bevölkerungen ist vorzüglich. Einige 20 Aufrührer, die auf unser Gebiet gedrängt worden waren, sind verhaftet und nach Bayonne gebracht worden.

Vermischtes.

— Berlin, d. 7. Mai. Nach dem näheren Bericht über eine verheerende Feuersbrunst in dem Städtchen Kremmen (5 Meilen von hier) am 2. d. M. ist ungefähr die Hälfte desselben ein Raub der Flammen geworden. 157 Wohnhäuser, etwa 400 Ställe, 3 Scheunen u. s. w. sind in Asche gelegt. Ein Verlust von Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen, aber um so größer ist der von unversichertem Eigenthum. Viele Hundert Menschen sind obdach- und mittellos geworden und nehmen auf das dringendste den Wohlthätigkeitsinn in Anspruch.

— Spandow, d. 4. Mai. Am 1. Mai, Nachmittags spielten hier an der Wasserpforte 5 Kinder am Havelufer. Während des Spiels warf der Fluß die Wurzel des Wasserschierlings an das Ufer, die sogleich von dem ältesten 8jährigen Kinde erhascht, unter die übrigen vertheilt und als Sellerie zu ihrem Brot mit Salz verpeist wurden. In Folge dieses Genußes ge-

riethen die Kinder in die heftigsten Konvulsionen. Auf das ängstliche Geschehen der Kinder eilte man denselben ärztlich zu Hülfe. Es gelang aber nur die ältern 3 Kinder, die veniaer von der Wurzel genommen hatten, zu retten, die übrigen 2, von 2 und 4 Jahren, Söhne des Flötters Kraats, wurden ein Opfer ihres Genußes.

— Magdeburg, d. 4. Mai. Die hiesige Dampfschiffahrt-Kompagnie hat vor 14 Tage bereits ein drittes Dampfschiff Stadt Magdeburg von 64 Pferdekraft in Dienst treten lassen, welches aus deren Werkstätten zu Buckow hervorgegangen und an Eleganz und Bequemlichkeit Alles übertrifft, was bisher in dieser Art hier gesehen worden ist. — Nachdem dieses Schiff nun einige Reisen nach Hamburg zurückgelegt und man im Stande ist, die Leistungen desselben näher zu beurtheilen, können wir die Überzeugung aussprechen, daß solches den davon gehegten Erwartungen vollkommen entspricht, da sowohl die Schnelligkeit als der geringe Tiefgang nichts zu wünschen übrig läßt. Die Dampfschiffahrt hat nun bereits eine solche Ausdehnung gewonnen, daß mit Ausnahme eines Tages in der Woche, jeden Morgen ein Dampfschiff nach Hamburg abgeht und Abends ein Anderes von daher eintrifft, eine Einrichtung, die auf den Gesamtwverkehr höchst belebend einwirkt und nach Vollendung der Eisenbahn-Verbindung mit Leipzig zu den schönsten Erwartungen berechtigt.

— Unter den im vorigen Jahre in Rußland verstorbenen Greisen zählte man im Gouvernment Kasan 5 von 100, 7 von 101, 3 von 102, 3 von 103, 2 von 104, 3 von 105, 1 von 107, 2 von 108, 1 von 112 und 2 von 115 Jahren; und im Gouvernment Woronesch 33 von 100, 11 von 105, 3 von 110, 3 von 115 und 2 von 120 Jahren.

Polytechnische Gesellschaft.

Montag den 11. Mai Abends 7 Uhr Sitzung der polytechnischen Gesellschaft.

Prof. Dr. Kämk,
Oberbürgermeister Schröder,
Schadeberg.

Bekanntmachungen.

Auf dem Rittergute zu Schlopau können täglich von früh 6 Uhr an bis zum 14. d. Mts. Pferde für die diesjährige Landwehr-Übung vorgestellt werden. Pro Tag derselben gewährt der hiesige Kreis ein Miethgeld von 1 Thlr.

Werseburg, den 9. Mai 1840.

Der Königl. Landrath
Gr. Keller.

Von jetzt an wohne ich im Giesefeschen Hause No. 212. in der kleinen Steinstraße.

Der Justizcommissar
Gödecke.

Die Königl. Porzellan-Manufaktur in Berlin empfiehlt zu der bevorstehenden Ostermesse in Leipzig ihr vollständiges Wieserverkaufslager von weißem, von bemal-

tem und von vergoldetem Porzellan, zu den Berliner Verkaufspreisen. Tabacksköpfe und Tassen mit dem gemalten Standbilde Gutesenberg werden vorräthig sein. Ihr Gewölbe ist Auerbachs Hof No. 29.

Auf den nachbenannten Herzogl. Wiesen soll die diesjährige Grasnutzung, in folgenden Terminen verpachtet werden:

den 5. Juni, Nachmittags 3 Uhr, auf der sogenannten Glämmischen Wiese bei Aken;

den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr, auf den Wiesenholze im Münchholze bei Gr. Kühne,

den 12. Juni, Vormittags 10 Uhr, auf den Wiesen im schwarzen Lande bei Wörlitz,

den 17. Juni, Vormittags 9 Uhr, auf den Wiesen bei Dornburg,

den 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Busche zu Diebzig,

den 23. Juni, Vormittags 7 Uhr, auf den Wiesen im Ober- und Untertuge bei Rosslau.

Alle diese Verpachtungen geschehen an Ort und Stelle unter den gewöhnlichen im Termine bekannt zu machenden Bedingungen. Die Verpachtung der Wiesen bei Rosslau beginnt im Untertuge an der sogenannten rothen Brücke.

Eschen, den 2. Mai 1840.

Herzogal. Anhalt. Rentkammer hierselbst.
F. G. Pösch. W. Dramigk.

Brauerei-Verpachtung.

Dienstag den 19. Mai, Vormittag 10 Uhr, soll die hiesige zu Johannis d. J. pachtlos werdende Brauerei, auf drei oder nach Befinden auf sechs Jahre, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, in der Behausung des Deputirten Herrn August Hoff anderweit verpachtet werden.
Schraplau, den 8. Mai 1840.

Die Braubesitzer.

Mein Holzlager, bestehend in Brett, Bohlen, Latten, Schind, Mühlspilz u. s. w. ist wieder auf das vollständigste assortirt und empfehle solches zu gefälliger Beachtung.

F. Busch in Lößjün.

Eine junge, neumilchende, starke, fehlerfreie Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei Baumgarten in Pöschitz.

Heute Montag den 11. Mai vollstimmiges Harmonie-Concert im

Fürstenthal.

Stadtmusikchor.

☞ Mousselines de laine ☞ von 3 bis 26 Lgr. die Robe, in Auswahl von 300 Stück, das Geschmackvollste für diese Saison, empfing und empfiehlt

Herm. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Silbergaze bei
Herm. Hirschfeld, Leipzigerstr.

Durch besondere directe Beziehungen und vortheilhafte Einkäufe auf der Leipziger Messe bietet mein aufs beste assortirte **Galanterie-Waaren-Lager** eine große Auswahl aller neu erschienenen Artikel, und empfehle selbige zu auffallend billigen Preisen; erlaube mir auch einem geehrten Publikum zu bemerken, daß ich stets billiger als in Leipzig verkaufe, wovon sich meine geehrten Abnehmer überzeugen werden.

Halle, im Mai 1840.

Franz Vaccani.

Nocher Thurm: Anbau 1 Treppe hoch.

Von

Wölfer: Tischerschule, mit 64 Tafeln Abbildungen, Preis 1 Thlr., haben wir so eben Exemplare erhalten.

C. A. Schwetschke und Sohn.

In der kleinen Ulrichstraße No. 1024., den Gasthof zu den 3 Königen gegenüber, ist eine Quantität Roggenkleie zu verkaufen.

Im Verlage von **C. Pöncke und Sohn** in Leipzig ist erschienen und zu haben bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle:

Professor Ludwig Jahn, Portrait.

Auf Velin-Papier 15 Sgr.

Die Ausführung des Portrait ist eine gelungene und die Ähnlichkeit frappant, weshalb wir dasselbe allen Verehrern des würdigen und vielgeprüften Veteranen angelegentlich empfehlen können.

Dienstag und Freitag Breihan bei Rauchfuß sen.

Ein dunkelgrüner, kurzer, noch nicht in Gebrauch gewesener Tuchoverrock, mit dunkelblau überzogenen Knöpfen, ist mir am 8. Mai auf dem Wege von Dobitz nach Wettin abhanden gekommen. Wer ihn bei dem Hrn. Cantor Sparre in Gimmritz bei Wettin abliefern, erhält eine angemessene Belohnung.

Holz-Auction.

Sonntag, d. 17. Mai, sollen in **Suttenberg** bei **Holzhausen** Nuß- und Brennholz und Klöber meistbietend verauctionirt werden.

Auf dem Rittergute **Lochau** steht als überkomplett ein Stutenpferd, (Schwarzfuchs, 9 Jahr alt) billig zum Verkauf.

Meinen Kindern näher zu sein, will ich mein zu **Asendorf**, zwischen **Schaffstedt** und **Schraplau** belegenes Gut mit 5 Hufen 3 Morgen zehnt- und dienstfreiem Acker, nach dem Wunsch des Käufers mit oder ohne Inventarium, verkaufen. Die Aecker liegen größtentheils in Breiten, und sind mit **Rapp**, **Weizen**, **Roggen**, **Hafer**, **Klee** und Futterkräutern so weit bestellt, daß keine Furche Brache liegt. Düngemittel liegen noch im Ueberfluß vorräthig vor jeden Acker. Die Gebäude sind größtentheils neu und zweckmäßig erbaut. Ein Theil der Kaufsumme kann zu 4 pCt. daran stehen bleiben. Keelle Käufer können die Grundstücke jederzeit besuchen, kaufen und jetzt oder zu **Johannis 1840** übernehmen.

Asendorf, den 10. Mai 1840.

Carl Wendenburg.

Glace-Herren- und Damenschuh, in größter Auswahl, à Paar 10 Sgr., im Duzend für Wiederverkäufer billiger, empfing

Franz Vaccani.

Feine lackirte und Bronze-Waaren.

Tischbretter, **Brotkörbe** in **Palisander-Manier**, **Zucker- und Tabackskästen**, **Spucknapfe**, **Cigarrenhalter** und **Aschenbecher**, **Feuerzeuge**, **Tafel- und Handleuchter**, empfiehlt billigt

Franz Vaccani.

Platina-Zündmaschinen bester Qualität, von 22½ Sgr. an. **Platina-Schwämme** à 3 Sgr. **Zinkfolben** à 1½ Sgr. bei

Franz Vaccani.

Ich bin gesonnen, meine **Schmiede** nebst **Wohnhaus** mit 4 Stuben, Hof, Stallung und angebrachtem Garten, an der **Kunststraße** von **Leipzig**, den 22. Mai 1840, aus freier Hand zu verkaufen.

Herr **Johann Gottfried Just**, zu **Reuschberg** beim **Därrenberg**.

Heute wird vom **Musikcor** des **Wohlthät. 32sten Füsilier-Regiments Garten-Concert** gehalten bei

Röhne auf der **Maissa**.

Schlangengurkentern, für deren Güte bürgt, empfiehlt **Friedr. Hensel**, Leipziger Straße.

Hagelschaden-Versicherung.

Den Herren **Oekonomen** hiesiger Gegend beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich **Versicherungen** gegen **Hagelschäden** für die **Neue Berliner Hagel-Versicherungsgesellschaft** übernehme und sind die dazu nöthigen **Formulare** und **Saatregister** bei mir zu haben.

Radegast, den 25. April 1840.

Joseph Rothschild.

Gekrauste Haare, vortheilhaft unter **Leber** zum **Polster**, empfiehlt sehr billig **Friedr. Hensel**.

Bedeutende Vorräthe von gutem **Stroh** aller Art, und von **Luzerneheu**, sind billig zu verkaufen durch den **Verwalter Leopold** in **Suttenberg**.

Ein zu **Letzin** bei **Halle** gelegenes neu aufgebautes Haus, mit 2 Stuben, **Scheune**, **Ställe**, nebst 9 **Scheffel** **Ausfaat** **Acker**, einem **Garten** von ¾ **Morgen**, 4 **Planmentabeln**, soll den 17. Mai c. **Nachmittags** um 3 Uhr in der **Schenke** daselbst, bei dem **Schmiedemeister Reiniße**, durch den damit beauftragten **Commissionair Müller** zu **Halle** an den **Meistbietenden** verkauft werden.

Blumenverkauf.

Den Inhalt meines **Gewächshauses**, bestehend aus circa 450 bis 500 **Topfpflanzen** und etwas weniger **Drangerie**, beabsichtige ich baldigst zu verkaufen.

Rittergut **Priorau** bei **Raguhn**, den 7. Mai 1840.

Heydenreich.

Ich kaufe gelbes **Wachs**.

Kaufmann Voigt.

Auf dem **Schmidtschen Gute**, in **Obern-Teutschenthal**, ist täglich **Spargel** zu haben.

1 dreispännige **Fuhre Heu** ist zu verkaufen in **Suttenberg** bei **Holzhausen**.

Die Uhrenhandlung von Wilh. Günther, Uhrmacher in Halle,

große Ulrichstraße No. 8,

empfehle ich aufs Neue reichlich sortirtes, aus den geschmackvollsten Uhren bestehendes Lager, als: **Bronze-, Maffaster-, Palisander-Uhren**, vergoldete Uhren, dergleichen von **porcelaine à la rococo**, sämmtlich 14 Tage gehend, **Comptoir-Uhren**, neueste und geschmackvollste **Stuhuhren**, 36 Stunden gehend, und vergoldete **Rahmen-Uhren**.

Ferner eine große Auswahl höchst geschmackvoller **Taschenuhren**, als: goldene **Herren- und Damen-Uhren** mit **Cylinder**, goldene **Damen-Uhren** ohne **Cylinder**, **silberne Cylinder-Uhren**, **gallonirt**, mit 4 und 8 **Steinlöchern**, ein- und zweigehäufige **silberne Taschenuhren** jeder Gattung und Größe.

Unter Zusicherung der billigsten Preise und der üblichen einjährigen Garantie bittet um geneigte Abnahme obige Handlung.



Beilage

Montag, den 11. Mai 1840.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Mai. Die Morningpost meldet: Wir erfahren, daß die von Lord Palmerston nach dem mittelländischen Meere, betreffs der Einstellung der Feindseligkeiten, in Folge der französischen Vermittelung, erlassenen Depeschen zugleich den Befehl enthalten, daß jedes vor der Ankunft der Depeschen aufgebraute Schiff für den Augenblick in englischen Händen bleibt.

D'Connell hat ein Schreiben an den zu Manchester bestehenden Arbeiter-Verein gegen die Korngeetze gerichtet, worin er demselben besonders einleuchtend zu machen sucht, daß an eine Aenderung der Korngeetze nicht zu denken sei, ehe nicht eine nochmalige durchgreifendere Reform in der Volksrepräsentation vor sich gehe; hierauf müsse daher, so meint er, vor allen Dingen, die Agitation gerichtet sein, denn so lange noch die großen Grundbesitzer das Uebergewicht im Unterhause hätten, die Masse des Volks aber nur in einem ganz unbedeutenden Verhältnisse repräsentirt wäre, so lange werde man mit allen Versammlungen, Associationen und Bittschriften gegen die Korngeetze nichts ausrichten. Ausdehnung des Wahlrechts, geheime Abstimmung bei den Wahlen und kürzere Parlamente müßten daher die ersten Forderungen des Volks sein; wenn diese Reformen erst erlangt wären, dann würden die Korngeetze von selbst in sich zusammenfallen. Von diesem Grundsatz ausgehend, sollten die Mittelklasse und die arbeitende Bevölkerung sich mit einander verbünden und dem Parlamente jene Reformen abdringen.

Am 30. April hatte die bereits erwähnte Deputation der in London wohnenden Juden, unter welcher sich Goldsmith, Sir Moses Montefiore, Baron Rothschild, Salomons und Andere befanden, eine Besprechung mit Lord Palmerston, den sie ersuchte, die britische Regierung möge sich verwenden, um der jetzt in Syrien begonnenen Verfolgung der Juden Einhalt zu thun. Zugleich übergab sie dem Minister mehrere von den Juden in Rhodus und Damaskus erhaltene Urkunden. Lord Palmerston erwiderte, es werde ihm großes Vergnügen machen, wenn er im Stande sei, die Absichten der Deputation zu befördern. Er könne es kaum glauben, daß es bei dem gegenwärtigen Zustande der Civilisation noch solche Unwissenheit, Leichtgläubigkeit und Barbarei gebe. Er werde dem britischen Gesandten in Konstantinopel und dem Regierungsbevollmächtigten in Alexandrien unverzüglich die Befehle geben, alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anzuwenden, um die Fortdauer solcher Barbarei und Ungerechtigkeit zu verhindern.

Italien.

Neapel, d. 25. April. Gestern hat die Regierung durch ein Ministerialschreiben vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten den Beinh der Feindseligkeiten von Seite Englands und die bereits erfolgte Wegnahme einer großen Anzahl neapolitanischer Schiffe in den Gewässern des Königreichs öffentlich bekannt gemacht, und heute den Befehl ertheilt, auf alle englischen Schiffe, die in den Häfen des Kö-

nigreichs liegen, Beschlagnahme zu legen und ihnen die Steuerruder abzunehmen. — Es scheint, als ob England das Schwefelmonopol nur zum Vorwand genommen habe, in offene Fehde mit der hiesigen Regierung zu treten, da es jetzt Ansprüche macht, die weder unser König, noch die übrigen europäischen Mächte dulden können, noch werden. Es kam gestern ein zweites französisches Kriegsdampfschiff in 60 Stunden von Toulon an, und es ist bemerkenswerth, daß gerade nach Eingang der damit erhaltenen Depeschen die Sequestrierung der englischen Schiffe, so wie die Ausrüstung der neapolitanischen Kriegsschiffe angeordnet wurde. Um den Truppen den Dienst zu erleichtern, hat die Nationalgarde einen großen Theil der Wachtposten in der Stadt übernommen. Eines der englischen Kriegsdampfschiffe mit sechs 84 Pfundnern an Bord kam heute Nachmittag bis auf wenige hundert Schritte an die Forts heran und hat sich darauf plötzlich wieder entfernt. Dieses räthselhafte und insolente Erscheinen, gleichsam als wollte es die Forts zum Schießen auffordern, gab zu vielem Gerede Anlaß. — Nachschrift. Man sagt, daß der englische Gesandte am Montag Neapel verlassen werde.

Vermischtes.

Naumburg, d. 2. Mai. Mit dem 1. Mai ist hier in den dazu eingerichteten Räumen des St. Jakobs-Hospitals eine Kinder-Verwahr-Anstalt eröffnet worden, die vorläufig und bis sich das Bedürfnis einer weiteren Ausdehnung herausgestellt hat, bis zum Monat Oktober einschließlich kleine Kinder aufnehmen und zweckmäßig beschäften wird. Die Leitung der Anstalt haben die beiden Prediger Fahr und Gröbner übernommen, denen ein Frauen-Verein zur Seite steht. Der nöthige Aufwand wird theils von den Zinsen des der Anstalt bereits zugewendeten Kapital-Vermögens, theils von den bereits eingesammelten und noch einzusammelnden Beiträgen der Mitglieder des für diesen Zweck gebildeten Vereins bestritten.

Posen, d. 3. Mai. Wir sind nicht etwa in den April zurück versetzt; nein, tief in den November, wo der rauhe Herbst seinem Nachfolger Platz machen will. Heute Morgen zwischen 6 und 7 Uhr hat es bei leidlicher Kälte geschneit, zwar nicht mit Januar-Flocken, aber doch so, daß unseren jungen lebenslustigen Mailust-Spaziergängern die Freude verdorben ward. Die Blätter der Kastanien schrumpfen zusammen, die Knospen können sich nicht entfalten, kurz die ganze Vegetation macht Stillstand.

Strasburg, d. 28. April. Die Stadt Bergheim (Departement Ober-Rhein) bietet im gegenwärtigen Augenblicke das schrecklichste Schauspiel der Zerstörung dar, das man sich denken kann. Diese unglückliche, schon durch so viele Schicksale heimgesuchte Gemeinde, zu Grunde gerichtet durch den Prozeß, die Folge des heftigen Aufstandes, wovon sie 1832 der Schauplatz war, ist jetzt höchst zu bedauern. Am 24. Abends kam in dem Hause des Herrn Jos, Einnehmers, Feuer aus; der Brand, durch einen heftigen Nordwind verstärkt, verbreitete sich in kurzem über die benachbarten Häuser. Der Mangel an Hülf-

begünstigte das Umsichgreifen des Feuers, denn in Zeit von einigen Augenblicken stand ein ganzes Stadtviertel in Brand, und die Flammen, welche durch den Wind in den Theil der Stadt getrieben wurden, wo die Häuser nahe an einander stehen, erreichten ein Haus nach dem anderen. Je mehr der Brand an Ausdehnung zunahm, desto unmöglicher wurde es, Hülfe zu schaffen. Um Mitternacht brannten 15 Häuser. Das Feuer dauerte bis zum 25. 10 Uhr Morgens. Ueber 80 von Steinen gebaute und mit Ziegeln gedeckte Häuser liegen in Asche. Mehrere Personen sind verwundet, andere verschwunden. Bei diesem schrecklichen Unglücke ist es schmerzlich für uns, eine Thatsache zu bezeichnen, die glücklicherweise eine Ausnahme in unserm Lande ist. Diejenigen, welche mit Eifer und Hingebung bei diesem unglücklichen Vorfalle Hülfe geleistet, sind keine Einwohner von Bergheim, sondern die Einwohner der benachbarten Gemeinden, und besonders die von Hussen, die Spritzenleute von Kolmar, die zu Kolmar in Garnison liegenden Militairs der 1. Eskadron vom Train des Artillerie-Parks, so wie vom 16. Linien-Regimente und vom 9. Dragoner-Regimente zu Schlettstadt. Der größte Theil der Bevölkerung von Bergheim ist bei diesem Unglück nicht nur fast gleichgültig geblieben und hat von Anfang an nicht nur keine Hülfe geleistet, sondern mehrere Einwohner stießen sogar noch gegen diejenigen, welche Beweise der Aufopferung gaben, Drohungen aus. Diese feindlichen Gesinnungen eines Theils der Einwohner gegen den anderen, welche sich, wie es scheint, ziemlich deutlich geäußert, haben die Behörde veranlaßt, Vorsichts-Maßregeln zu ergreifen. Gestern hat der Präsekt, welcher sich schon früh an den Ort des Sprechens mit dem General-Prokurator, dem königlichen Prokurator, dem Untersuchungs-Richter und einem anderen Mitgliede des Gerichtshofes begeben hatte, von Schlettstadt und Kolmar das 9. Dragoner-Regiment, nebst einer Kompagnie vom Artillerie-Train und einer Kompagnie vom 16. Linien-Regiment nach Bergheim kommen lassen, um die Ruhe zu erhalten. Man hat die National-Garde entwaffnet. Die Ursache des Unglücks wird der Bosheit zugeschrieben; das Gericht hat die Untersuchung eingeleitet. Mehrere Personen sind schon festgenommen. Der größte Theil der Häuser war versichert, aber der Hausrath war es größtentheils nicht. Der Schaden wird auf 6—700,000 Francs geschätzt.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 8. Mai 1840.	W.	Pr. Cour.		S.	Pr. Cour.
	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.	Gr.
St. Schuldsch.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	rüdt. C. d. Km.	94 $\frac{3}{4}$
Pr. Engl. Dbl. 30	4	103 $\frac{3}{4}$	—	do. do. d. Km.	94 $\frac{3}{4}$
Pr. Sch. d. Seeb.	—	73 $\frac{3}{4}$	—	Zinsch. d. Km.	94 $\frac{3}{4}$
Rm. Dbl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. d. Km.	94 $\frac{3}{4}$
Rm. Schuldv.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	Actien:	
Berl. Stadt-Dbl.	4	103 $\frac{3}{4}$	—	Berl.-Ptd. Eisb.	5 130 $\frac{3}{4}$ 129 $\frac{3}{4}$
Ebing do.	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$ — 104 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Mgd. Spz. Eisenb.	— 101 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$
Bestpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102	—	Gold al marco.	214 213
Gr.-Hj. Pos. do.	4	—	104 $\frac{3}{4}$	Neue Dut.	18 —
Dtp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13
Pomm. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{3}{4}$	And. Goldmün-	— 9 $\frac{1}{2}$ 9
Kur.-u. Nm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—	gen à 5 Thlr.	— 3 4
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	103	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	— 3 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.

Halle, den 9. Mai.

Weizen	1	thl.	27	gr.	—	pf.	bis	2	thl.	15	gr.	—	pf.
Roggen	1	'	13	'	6	'	—	1	'	17	'	6	'
Gerste	1	'	5	'	—	'	—	1	'	7	'	6	'
Hafers	—	'	21	'	3	'	—	—	'	26	'	6	'

Magdeburg, den 8. Mai. (Nach Wispeln)

Weizen	44	—	63	thl.	Gerste	31	—	34	thl.
Roggen	34 $\frac{1}{2}$	—	—	'	Hafers	23	—	24	'

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 8. Mai: 21 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Mai.

- Im Kronprinzen: Hr. Geh. Staatsminister Schweizer a. Weimar. — Hr. Gutsbes. Uresch a. Schlessen. — Hr. Kaufm. Saß a. Celle. — Hr. Kaufm. Rudolph a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Hobusch a. Salzwedel. — Hr. Kaufm. Göcke a. Gladbach.
- Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Thormann a. Elberfeld. — Hr. Rfm. Müller a. Göttingen. — Hr. Kommerzienrath Schettler u. Hr. Kaufm. Schlegel a. Kötten. — Hr. Amtm. Graf u. Hr. Justiz-Comm. Weidemann a. Halberstadt. — Die Herrn. Kaufm. Drees u. Böhmmer a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Wolf a. Erfurt. — Hr. Canzlei-Assessor v. Bittel u. Hr. Land- u. Ger.-Assessor v. Kobbe a. Oldenburg. — Hr. Stud. Buchhaus a. Dielefeld. — Hr. Kaufm. Försterling a. Magdeburg.
- Goldnen Ring: Frau v. Gerßdorf a. Görlitz. — Hr. Lieut. v. d. Busche a. Walbeck. — Hr. Dr. jur. Günther a. Samgerhausen. — Hr. Musikdir. Wachsmann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Levi a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Streibe a. Dresden. — Hr. Kaufm. Hartedeck a. Lauenburg. — Hr. Kaufm. Scheller a. Münster. — Hr. Pred. Carl a. Frohndorf.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Wismann a. Tombach. — Hr. Kaufm. Hartmann a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Gumpel a. Verburg. — Hr. Kaufm. Dammann a. Hettstedt. — Hr. Kaufm. Huth a. Magdeburg.
- Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Freisecke a. Naumburg. — Hr. Lieut. Melzer a. Lauchstedt. — Hr. Opticus Kulp a. Quedlinburg. — Hr. Kaufm. Bornstein a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Meyer a. Weimar. — Hr. Kaufm. Weißner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Weinhöfer a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Neue Leipz. Messwaaren.

Bestehend in den neusten und geschmackvollsten großen Umschlagetüchern, durchwirkt und gedruckt, Mouffelin de laine-Kleidern, schwarzen und farbigen Seidenstoffen, Kattunen, Halbtüchern, Westen und Beinkleiderzeugen und sonstigen Artikeln, sämmtlich sehr vortheilhaft eingekauft, empfiehlt möglichst billig

E. W. Friedländer am Markt.